

Übersetzung

Kiev 17.07.2021

Guten Tag, liebe Waltraud, Jutta, Monika, Natalja, sehr geehrte deutsche Freunde. Wir sind sehr von der Nachricht über das Unwetter beunruhigt, das Deutschland durch die starken Regenfälle betroffen hat. Durch das starke, nicht zu bändigende Wasser sind Dutzende Menschen im Rheinland ums Leben gekommen. Wir möchten glauben und hoffen, dass Sie und Ihre Familien und Freunde nicht darunter gelitten haben. Mögen Sie wie immer denen Hilfe leisten, die leiden und mit Tapferkeit und der Ihnen eigenen Energie zielstrebig die entstandenen Schwierigkeiten überwinden. Wir wünschen Ihnen alles Gute und Gesundheit, Ihr Sergej Pavlovitsch

Kiev, 19.07.2021

Guten Tag, liebe Waltraud, der Juni war heiß, sowohl in Bezug auf das Wetter als auch auf das Leben. In der zweiten Monathälfte gab es Tage mit mehr als +30 Grad. Es wurde bedeutend mehr geimpft, hunderttausend und mehr. Putin traf sich mit Biden, aber im Donbass wird wie früher geschossen, es gibt Tote. In Donezk können sich die Kinder nicht wie früher am Asovschen Meer erholen und an den Schulen hat man wegen fehlender Mittel die Kinder nicht mehr versammelt und verpflegt [Ferienbetreuung]. Immer mehr geben die Menschen wegen der Teuerung alles für Lebensmittel und die kommunalen Gebühren aus. Die Renten hat man ein wenig angehoben, aber es gab Verzögerungen bei der Auszahlung.

Im Juni haben wir 27 Mal „Teetrinken“ durchgeführt in 6 Stadtbezirken... Insgesamt besuchten unsere Ausgaben 731 Personen [mehrfach Zählung], es waren jeweils 3-5 Volontäre anwesend, die uns halfen, die Anwesenden zu bedienen. Zum „Teetrinken“ kochten wir schnell zuzubereitende Fadennudeln mit Tomatensauce oder Butter, auf dem Tisch standen Käse, Wurst, Gebäck, Tee Zucker, Brötchen. An den heißen Tagen konnten uns nicht alle älteren Menschen besuchen. Wir brachten ihnen Nudeln und von allem etwas nach Hause.

Für das „Teetrinken“ kauften wir etwa 75 % Lebensmittel in den Läden – Wurst, Butter, Brot, Zucker, alles verlangte keine zusätzliche Zubereitung außer den Nudeln. Wir kauften die Lebensmittel, außer Brot, zweimal im Monat ein, Tee und Nudeln bereiteten wir an den Ausgabestellen zu. Dazu nutzten wir die dort aufgestellten Elektrogeräte. Brot kauften die Volontäre in den nahegelegenen Läden. Dadurch hatten wir weniger Fahrten und sparten Kosten für das Auto.

Im Juni begannen in Donezk das Gußeisen herstellende metallurgische Werk und das Maschinenbauwerk zu arbeiten, das Bergwerkstechnik und verschiedene Maschinen repariert. Die Stadt belebt sich, es wird Geld verdient, das Zerstörte ein wenig wieder hergestellt.

Beim „Teetrinken“ reagieren die älteren Menschen mit großer Wärme auf Ihre Hilfe und auf Ihre Möglichkeiten den Krieg zu beenden.

Ausgaben „Essen auf Rädern“ – Juni 2021 [Die Belege können eingesehen werden. W.J.]

Erhalten: 1000 EUR

Laufende Ausgaben

- Lebensmittel (Einkäufe und Herstellung) 542 €
- Transportkosten (s. Fahrtenbuch) 35 €
- Kommunale Ausgaben 28 €
- Fahrtkosten für 6 Helfer und Mitarbeiter 47 €

- Materialkosten (Seife, Servietten u.a.) 5 €
- Administration 16 €
- Seife, Servietten 5 €

Personalkosten

- Leiter 80 €
- Fahrer 75 €
- 2 Köche, Mitarbeiter 173 €
- Helfer – €

Gesamtausgaben 1000 €

Beim „Teetinken“ gaben wir frühen Kirschen, Erdbeeren, Lauchzwiebeln, Knoblauch und Petersilien aus den Gärten der Rentner aus, denen die Volontäre bei der Instandsetzung geholfen haben.

Direktor des Fonds, Koordinator des Projektes Sergej Jakubenko